

## Schritt für Schritt zum „Sandarium“

1. Als **Standort** für das Sandarium eignet sich ein möglichst vollsonniger Platz in Ihrem Garten.
2. Ihr Sandbeet sollte mindestens ein **Maß** von 40 x 40 cm Breite und Länge haben. Gerne mehr.
3. Heben Sie eine **Mulde** von mindestens 40 cm Tiefe aus, damit die Wildbienen später ausreichend Platz für ihre Niströhren haben.
4. Das Wichtigste ist der **Sand**. Greifen Sie nicht auf Spielplatzsand zurück. Dieser feine, gewaschene Flussand ist ungeeignet, Niströhren würden sofort einbrechen. Besorgen Sie sich am besten in einem Steinbruch ungewaschenen, groben Sand unterschiedlicher Körnung.
5. Machen Sie die „**Förmchenprobe**“: Füllen Sie den feuchten Sand in einen Joghurtbecher und stellen ihn zum Trocknen auf den Kopf. Hält die Form im trockenen Zustand gut zusammen, dann passt die Sandstruktur.
6. Füllen Sie den Sand in die Mulde und häufen Sie einen **Hügel bzw. eine Schräge** auf. So kann Regenwasser leicht ablaufen und das Sandarium trocknet schnell wieder ab. Wenn Ihr Boden sehr lehmig ist, können Sie am Fuß der Mulde auch eine Drainage-Schicht aus Ziegelbruch oder grobem Kies einbringen. Klopfen Sie mit einer Schaufel den „Hügel“ fest, um das Material noch ein wenig zu verdichten.
7. Jetzt bringen Sie auf dem Sandbeet oder drumherum **Totholz** auf: Äste, Wurzeln, alte Weinreben, Brennholz. Warum? Die Wildbienen nagen das Totholz ab, denn sie brauchen dieses Material, um ihre Brutröhren und -höhlen zu verschließen.
8. Damit Ihr Sandarium kein Katzenklo wird, sollten Sie nun locker **Brombeerranken oder Rosenschnitt** drauf verteilen.
9. Ist es nun damit getan? Ja, wenn Sie einen naturnahen Garten mit vielen **nektar- und pollenspendenden Pflanzen** haben, die von Früh- bis Spätjahr die Versorgung sichern. Wenn nicht, dann müssen Sie für **Futterpflanzen** sorgen.
10. Geeignet sind Bienen-Futterpflanzen, die Trockenheit und Hitze vertragen. Zum Beispiel **mediterrane Kräuter** wie Rosmarin, Zitronenthymian, Oregano, Salbei, Lavendel, aber auch **blühende Steingartenpflanzen** wie Fetthenne oder Hauswurze sowie Glockenblumenarten, Feder-, Pfingst- oder Kartäusernelken, Johanniskraut oder die Moschusmalve. Wichtig: Kaufen Sie keine Pflanzen, die gefüllte Blüten bilden oder Blühpflanzen aus Hybrid-Züchtungen, die kaum mehr Nektar oder Pollen entwickeln!
11. Ganz wichtig: **Bepflanzen Sie Ihr Sandarium nur spärlich**, denn das Ziel ist ja, den Wildbienen freie Fläche fürs Nisten zu bieten. Sie können die Futterpflanzen auch am Fuße des Sandariums einsetzen.
12. Und nun viel Spaß beim Beobachten Ihrer Wildbienen!